

ERASMUS+ 2019/2020

Gastland: Finnland  
UNIVERSITY

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Erziehungswissenschaften  
Studiengang: Bildungswissenschaften

Zeitraum: WS 2019/20

Gastuniversität: ABO AKADEMI

Datum: 16.01.2020

## Persönlicher Erfahrungsbericht



Vaasa, Park gegenüber dem Wohnheim „Lärkan“

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Mit der erfolgreichen Bewerbung gegenüber der Goethe-Uni ist der wichtigste und schwerste Schritt bereits geschafft. Atmet tief durch, es steht zwar noch viel an (und ihr solltet rechtzeitig mit den weiteren Schritten beginnen), doch ihr werdet durch den Prozess hindurch geleitet werden.

Rein formell müsst ihr euch auch an der Gastuni noch einmal bewerben, aber die Unterlagen dafür habt ihr quasi schon. Die online Mobility Plattform verschafft euch einen sehr guten Überblick darüber, was alles noch ansteht. Zudem werdet ihr nach eurer Bewerbung an der Gastuni von ihr Infomails erhalten mit Hinweisen bezüglich eurer Unterkunft, der Uni etc. Eure Programmbeauftragten stehen euch außerdem jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Kümmert euch vor allem rechtzeitig um eure Unterkunft (ihr müsst euch bewerben, mehr dazu weiter unten) und um euren Flug.

Angaben wie die geplante Fächerwahl etc. können und werden sich noch ändern. Seid nicht nervös wenn ihr feststellen solltet, dass all eure Pläne bezüglich Fächern über den Haufen geworfen wurden weil ihr z.B. Fächer gewählt habt, die nur im jeweils anderen Semester angeboten werden. Ihr könnt diese Angaben innerhalb der ersten Wochen updaten. Auch die Angabe zur Studiendauer kann im Laufe des Semesters noch angepasst werden – ihr werdet beizeiten eine Mail erhalten, die auf die Frist zur Verlängerung des Auslandsstudiums um einige Tage oder aber um ein Semester hinweist.

Achtet auch darauf, wie ihr euch finanzieren wollt; das Erasmus-Stipendium kann die Miete und einen Teil des Lebensunterhaltes tragen, jedoch nicht alles. Vor allem wenn ihr viel erleben und evtl. auch reisen wollt, müsst ihr damit rechnen, viel selbst investieren zu müssen. Die Goethe-Uni bietet aber auch hier viele Infoveranstaltungen. Im Zweifelsfall, wendet euch an eure Programmbeauftragten.

Ich empfehle unbedingt, die Einführungswoche an der Gasthochschule mitzumachen. Sie wird speziell für Auslandsstudenten angeboten und auch in den Infomails empfohlen. In der Einführungswoche werden euch nicht nur wichtige Infos gegeben und Fragen geklärt, sondern ihr werdet auch etwas durch die Stadt geführt und es gibt jede Menge Aktivitäten und Spiele, um die anderen Studenten bereits etwas kennenzulernen. Als introvertierter Mensch kann ich gut nachvollziehen, dass manchen von euch bei der Aussicht auf eine Woche voller Gruppenaktivitäten graut, doch versucht, zumindest die meisten davon mitzumachen. Ich verspreche, es wird tatsächlich Spaß machen und ihr werdet froh sein, schon etwas bzw. einige kennengelernt zu haben. Neue Erfahrung, neues Selbst, also traut euch.

Der Start der Einführungswoche wird offiziell auch als Anreisetag angegeben, aber ich empfehle, schon am Freitag oder Samstag davor anzureisen. So habt ihr noch etwas Zeit, euch in Ruhe zurechtzufinden. Klärt im Vorhinein mit eurem finnischen Tutor/ eurer Tutorin, wie ihr vom Flughafen zum Wohnheim kommt und wer die Schlüssel für das Wohnheim holt. In meinem Fall hatte ich sehr viel Glück und meine Tutorin hat mir all diese Sorgen abgenommen. Ein Hoch auf alle Finnen!

### **Erste Wochen & Formalitäten**

Dank der Einführungswoche, den vielen Infos vor Ort und den zahlreichen Ansprechpartnern, an die man sich stets wenden konnte, war es einfach, sich sehr schnell einzuleben. Da Åbo Akademi ein sehr familiär wirkendes Umfeld bietet, fühlt man sich dort schnell gut aufgehoben

und es fällt einem leicht, sich nicht ausschließlich mit anderen Austauschstudenten zu umgeben. Gebt euch Mühe, hauptsächlich Englisch zu reden und nicht zu sehr zur Grüppchenbildung ausschließlich mit anderen Deutschsprachigen zu neigen. Je mehr Nationalitäten etwas zusammen unternahmen, desto lustiger und spannender wurde es bei uns stets.

Die meisten Formalitäten müssen online erledigt bzw. hochgeladen werden – alles über die Mobility Plattform. Bei der Erstellung und Modifizierung eures Stundenplans helfen euch die Lehrkräfte und Studenten vor Ort.

Der einzige Behördengang, der erledigt werden muss, ist die Beantragung einer eigenen Personenidentifikationsnummer. In Finnland muss jeder, der dort ansässig ist oder sich länger als 90 Tage im Land aufhält, eine solche Nummer haben. Wird man in Finnland geboren, erhält man die Nummer bei der Geburt, doch wir Ausländer müssen ein dafür vorgesehenes Formular ausfüllen (Name und Geburtsdaten, Wohnort im Heimatland, Wohnort in Finnland, Telefonnummer etc.) und bei der zuständigen Stelle einreichen. In den Infomails, die ihr von der Gastuni erhaltet, wird dies bereits erwähnt werden, und höchstwahrscheinlich werden die Tutoren euch auch vor Ort bei allem helfen bzw. schon alles vorbereiten. Unsere Tutoren vereinbarten mit der zuständigen Behörde bereits einen Termin, zu dem sie uns alle mitnahmen, und gaben uns im Vorhinein die Formulare, die wir dann nur noch mitbringen mussten. Sobald ihr eure Personenidentifikationsnummer habt, wird diese ein Leben lang euch zugeordnet bleiben. Wann immer ihr nach Finnland zurückkommt, könnt ihr sie überall weiterhin führen.

### **Die Stadt Vaasa**

„Vaasa“ ist die finnische Schreibweise, „Vasa“ die schwedische. Lasst euch davon nicht verwirren. Wie die verschiedenen Schreibweisen bereits vermuten lassen, ist Vaasa eine sowohl finnisch- als auch schwedisch-sprachige Stadt, sodass die meisten Beschreibungen, Artikel etc. in beiden Sprachen verfasst sind. Für Deutsche ist dies hilfreich, da wir bei Schwedisch zumindest noch eine Chance haben, ein wenig zu verstehen.

Vaasa ist eine kleinere Stadt mit ca. 66.000 Einwohnern – für finnische Verhältnisse gar nicht mal allzu klein. Ein Meeresbusen verläuft durch Vaasa, und die Temperaturen und Lichtverhältnisse sind für finnische Standards sehr gemäßigt.

Vor meiner Anreise fand ich es schade, nicht in Turku gelandet zu sein, doch meine Meinung änderte sich schnell, zumal ich wenigstens einen Tag in Turku verbrachte. Vaasa mag deutlich kleiner sein, doch auch deutlich gemütlicher. In Finnland sind die Straßen alle sehr breit (da es viel Platz gibt), doch die Gebäude selbst sind überwiegend heimelig, entweder aus Backstein oder nach traditioneller Art aus Holz gebaut. Inner- und außerhalb von Vaasa gibt es zahlreiche Wälder, in denen man wunderbar wandern kann, und finnische Wälder sind weitaus größer, zahlreicher und unberührter als deutsche. Die Innenstadt von Vaasa bietet alles, was man sich

wünschen kann, und es gibt zahlreiche Angebote an Aktivitäten, Dinge zu erkunden oder einfach nur allein oder mit anderen zusammen zu entspannen.

Testet die Cafés „Sweet Vaasa“ und „Espresso House“, feiert Parties in „Olliver’s Inn“, testet einige der zahlreichen Pubs (manche bieten auch Konzerte oder Gruppenspiele an), geht ins Kino, Bowlen, usw. Erlebt so viel wie möglich!

### **Wohnen und Job-Möglichkeiten**

Es wird empfohlen, im Wohnheim „Lärkan“ unterzukommen, statt sich etwas Eigenes zu suchen – macht das unbedingt. Nicht nur ist es wesentlich unkomplizierter und günstiger; es werden auch all eure Kommilitonen/neuen Freunde im gleichen Wohnheim leben und das trägt stark zur Gemeinschaftsbildung bei. (Außerdem ist so immer jemand zur Stelle, wenn ihr Hilfe braucht, Fragen habt, spontan etwas unternehmen wollt oder euch einfach nur nach etwas Gesellschaft sehnt).

Die Internetseite von Lärkan wurde mir von der Gastuni nach Abschluss der Bewerbungsformalitäten zugeschickt. Online findet man Infos zur Wohnsituation und Bilder sowie Grundrisse der Gebäude. Die Bewerbung für ein Zimmer erfolgt über ein Online-Formular; hier könnt ihr wählen, für welche Art von Zimmer ihr euch bewirbt und Sonderwünsche eintragen (ich bat um ein Zimmer in einer möglichst niedrigen Preisklasse, und dem Wunsch wurde stattgegeben). Auslandsstudenten werden bevorzugt angenommen, also habt keine Angst, dass ihr keinen Platz bekommen könntet (vorausgesetzt natürlich, ihr bewirbt euch rechtzeitig). Für das letzte Semester verlief alles recht unkompliziert, aber seit neuestem gelten andere Vorschriften: es ist möglich, dass ihr eine fürs Ausland gültige Hausversicherung braucht, aber mehr weiß ich nicht, da es mich nicht betraf. Erkundigt euch am besten bei der Vermittlungsstelle des Wohnheims.

**GANZ WICHTIG:** Åbo Akademi gehört offiziell zur Uni in Turku, Åbo Akademi ist aber in Vaasa, und die Städte sind weit voneinander entfernt! Lasst euch davon nicht verwirren – mehrere Studenten bewarben sich versehentlich erst für das Wohnheim in Turku. In Vaasa landen sämtliche Studenten der Erziehungswissenschaften und verwandter Studienbereiche.

Zum Wohnheim an sich: Die Zimmer haben alle eine komfortable Größe und enthalten ein Bett, einen Kleiderschrank, ein Bücherregal, einen Schreibtisch und Schreibtischstuhl sowie einen Sessel. Die meisten Zimmer sind Teil eines 2-Zimmer-Apartments, d.h. über das Treppenzimmer gelangt ihr in eure kleine Küche, die ihr euch mit der Person im Nebenzimmer teilt. Jeder von euch hat ein eigenes kleines Bad, in das ihr nur über euer eigenes Zimmer gelangt. Es gibt auch Apartments für 5 Personen, diese sind oft begehrt, weil sie noch eine Art Wohnzimmer haben, aber dafür gibt es natürlich auch weniger Privatsphäre.

Abgesehen von Möbeln gibt es „offiziell“ keine Einrichtungsgegenstände wie etwa Geschirr, doch im Laufe der Zeit hat fast jede/r Bewohner/-in ein paar Dinge (gebraucht) gekauft und dann bewusst zurück gelassen. Somit habt ihr eventuell Glück und findet eine gut bestückte Küche sowie Putzsachen etc. vor. In jedem Fall empfehlenswert ist das „Starting Package“, das

von Åbo Akademi angeboten wird: Gegen eine Kautions- und eine kleine Leihgebühr bekommt ihr das nötigste Geschirr sowie Bettzeug geliehen. Geht etwas kaputt während eures Aufenthaltes, könnt ihr es gegen etwas gleichwertiges (Second Hand) austauschen und bekommt die Kautions- zurück.

Jedes Wohnheim-Gebäude hat einen Waschkloset und eine Sauna; beides ist kostenlos, um Waschkloset- oder Saunazeit zu beanspruchen müsst ihr euch nur in der Eingangshalle in Listen eintragen. Finnen und Saunas sind nicht nur ein Klischee – es gibt in Finnland mehr Saunas als Autos. Und die Saunas sind genial. Ich war vor dem Aufenthalt noch nie in einer Sauna und wurde in Finnland süchtig. Nutzt jede Gelegenheit, die ihr kriegen könnt, um euch Sauna-Zeit zu sichern.

Gegenüber vom Wohnheim ist ein schöner kleiner Park, und der nächste Supermarkt ist nur 5 Minuten entfernt („Minimani“ – er ist riesig!). Åbo Akademi ist 15-20 Minuten zu Fuß entfernt, ebenso die Innenstadt. Ihr könnt alternativ für die Monate eures Aufenthalts ein Fahrrad kaufen; die Austauschstudenten verkaufen sie zwischen den Semestern an die nächsten Erasmus-Studenten weiter.

Was das Thema Jobben anbelangt: Für Auslandsstudenten ist es, zumindest in Vaasa, leider so gut wie unmöglich, einen Nebenjob zu bekommen. Das liegt zum einen daran, dass die Uni bereits viel Zeit in Anspruch nimmt und ihr in eurer Freizeit jede Minute nutzen wollt und solltet, zu erkunden, zu erleben und Neues kennenzulernen. Der Hauptgrund ist jedoch der, dass in Vaasa als zweisprachiger Stadt (Finnisch und Schwedisch) vorausgesetzt wird, dass Angestellte eine der beiden Sprachen (nahezu) fließend und die andere zumindest auf Basics-Level beherrschen. Ihr werdet feststellen, dass ihr in Geschäften auch stets sowohl auf Finnisch als auch auf Schwedisch begrüßt werdet, sofern die Verkäufer nicht bereits mitbekommen haben, welche Sprache der Kunde spricht (bei allem, das nicht Finnisch oder Schwedisch ist, sprechen sie euch natürlich auf Englisch an, was die meisten Finnen gut beherrschen).

Studenten, die ein Jahr lang oder länger bleiben und gut im Sprachenlernen sind, haben vielleicht die Chance, nach einigen Monaten in einen Nebenjob einzusteigen, doch es ist schwierig.

### **Studium an der Gasthochschule**

Åbo Akademi ist absolut fantastisch und bietet den Studierenden einen Level an Selbstständigkeit, den ich von keiner deutschen Uni kenne. Åbo ist klein, aber gemütlich; vor der Uni ist das Meer (bzw. handelt es sich um einen kleinen Meeresbusen) und die Innenstadt ist nicht weit entfernt. Es gibt eine Cafeteria und ein kleines Café, in denen ihr euch (mit Studentenrabatt) günstig verpflegen könnt, sowie mehrere Computerräume inklusive Druckern/Scannern. Die Studierendenvertretung befindet sich in einem verbundenen Gebäude, doch auch die allgemeine Verwaltung der Uni hilft Austauschstudenten stets weiter.

Die Bibliothek befindet sich ein kleines Stück von Åbo entfernt und ist auf mehreren Etagen mit Literatur für jeden Fachbereich (in Schwedisch, Finnisch, Englisch und, meines Wissens nach, auch weiteren Sprachen) sehr gut ausgestattet. Natürlich dürft ihr Bücher auch ausleihen.

Selbstverständlich solltet ihr versuchen Fächer zu belegen, die möglichst viel mit eurem Studium zu tun haben; solltet ihr jedoch auch gänzlich andere Fächer ausprobieren wollen steht euch dies frei. Eine Empfehlung für alle Austauschstudierenden ist der schwedisch-finnische Survival-Sprachkurs – hier lernt ihr ein halbes Semester lang die wichtigsten schwedischen Sätze und Vokabeln, die andere Semesterhälfte über lernt ihr Finnisch. Weitere Sprachangebote könnt ihr in weiteren Kursen oder externen Sprachschulen wahrnehmen.

Für angehende Lehrer unbedingt empfehlenswert ist zudem der Kurs „Teaching Classes“; hier bekommt ihr die Gelegenheit, in der Vaasa Övningsskola (eine Partner-Grundschule) den regulären Unterricht zu beobachten und selbst auf Englisch Stunden zu halten sowie an Schulfesten und ähnlichem teilzunehmen. Finnland hat ein sehr gutes Schulsystem, das interessante Abweichungen vom deutschen aufweist und die Kinder zu Selbstvertrauen und Eigenständigkeit zu erziehen sucht.

Besondere Empfehlung für alle, die gern kreativ sind: Die Slöjd-Kurse und –räume. Slöjd bedeutet so viel wie Handwerk und ist in Finnland ein normales Schul- und Studienfach. Es unterteilt sich in verschiedenste Kategorien, u.a. Holzarbeit, Metallarbeit, Nähen, Filzen usw. In mehreren voll ausgestatteten Räumen finden sich zahlreiche Möglichkeiten, kreative Arbeiten zu erledigen, und da die Akademie bis 23 Uhr geöffnet hat, darf man auch auf eigene Faust bis in die Nacht hinein vor sich hin arbeiten. (Beachtet nur, dass die Türen zwischen den Departments bereits einige Stunden vorher abgeriegelt werden, d.h. ihr könnt die Uni jederzeit verlassen, aber evtl. nicht mehr betreten und auch nicht mehr von einem Trakt in den anderen wechseln, ergo z.B. den Garderobenraum bis zum nächsten Tag nicht mehr erreichen. Ja, ich spreche aus Erfahrung. Ja, ohne Mantel war das ein kalter Heimweg.) Für musisch Begabte gibt es übrigens im Untergeschoss auch Räume mit Gitarren und Flügeln, auf denen man nach Belieben üben darf.

In Finnland generell, und somit auch in Åbo, herrscht großes Vertrauen, und so gibt es z.B. den eben erwähnten Garderobenraum, wo man seine Jacke den ganzen Tag über lassen kann. Die Unterrichtsräume dürfen auch außerhalb der Unterrichtszeiten betreten und genutzt werden. Der Level an Eigenständigkeit und Freiheit, den Studierende der Åbo Akademi allgemein genießen, ist erstaunlich, und da es sich um eine kleine Uni handelt, fühlt es sich sehr schnell heimelig an. Anders als in Deutschland müssen allerdings deutlich mehr Aufgaben und Abgaben außerhalb der Unterrichtszeit, ergo selbstständig, erbracht werden, der Aufwand für jedes Fach ist dementsprechend hoch. Und: In Finnland gibt es keine festen Universitäts-Stundenpläne, stattdessen wechseln die Unterrichtszeiten und –tage wöchentlich. Fragt mich nicht warum, es ist anfangs sehr irritierend, doch mithilfe einer App (die euch vor Ort gezeigt wird) behaltet ihr stets den Überblick über die Pläne für die nächsten Wochen. Durch diese

wechselnden Zeiten kommt es vor, dass ihr in einer Woche mal sehr viel, in einer anderen vielleicht fast keinen Unterricht habt, und dass sich Fächer ab und zu überschneiden oder gleichzeitig stattfinden. Daran ist jedoch jeder gewöhnt; entscheidet euch einfach für das Fach, bei dem ihr dringender anwesend sein müsst, und gebt dem Dozenten des anderen Faches kurz Bescheid.

Åbo Akademi bietet immer wieder verschiedene Veranstaltungen an bzw. weist auf Events und Partys hin. Macht unbedingt „Lern how to Sitsit“ mit, und, falls ihr gerne singt, bewerbt euch bei Åbos Chor „Pedavoces“ um Mitgliedschaft. Der Chor nimmt jedes Semester auch Austauschstudenten auf, und die Chorgemeinschaft, die zusammen nicht nur Proben, sondern auch gemütliche Abende nach den Proben, sowie Konzerte und interne Chorpartys erlebt, ist ungemein warmherzig und familiär.

### **Transportmittel**

Da Vaasa nicht allzu groß ist und die meisten Busse nicht sonderlich oft fahren, ist es am erschwiegendsten, von Ort zu Ort zu laufen oder aber sich am Anfang des Semesters ein Fahrrad gebraucht von anderen Studenten zu kaufen und es am Ende des Austauschs wieder zu verkaufen. Für weitere Strecken, etwa zum Eishockeystadion, bieten sich aber natürlich auch Busse an. Ebenfalls könnt ihr Taxis in Anspruch nehmen, diese sind, soweit ich gehört habe, jedoch recht teuer. Wollt ihr eine andere Stadt besichtigen oder einen Kurzurlaub unternehmen, könnt ihr die Fernbusse oder Züge vom Bahnhof Vaasa aus nehmen, oder euch ein Auto mieten.

### **Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Erlebenswertes etc.**

Nur weil Vaasa etwas kleiner ist, heißt das noch lange nicht, dass man nicht jede Menge dort erleben könnte. Schaut euch um, fragt eure Tutoren oder andere Einheimische oder aber Austauschstudenten, die im letzten Semester bereits da waren, nach Tipps, oder schaut euch auf Google Maps oder anhand von Flyern nach interessant klingenden Möglichkeiten um.

Eine weitere einfache Möglichkeit, nichts zu verpassen, ist, sich die Event-App „Kide“ herunterzuladen. Über diese kann man die Anmeldungen bzw. Ticketkäufe für anstehende Events auch gleich mit abschließen. „Kide“ listet zwar längst nicht alle Events, aber viele gerade für Studierende relevante.

In Finnland sind viele Geschäfte nicht nur bis spät abends geöffnet, sondern auch am Wochenende, auch sonntags. Was sonntags auf jeden Fall geöffnet ist, sind Supermärkte; das ist enorm praktisch und man gewöhnt sich viel zu schnell daran und guckt dann doof, wenn man wieder in Deutschland ist und sich noch nicht wieder eingelebt hat.

In Finnland wird stark überwiegend per Karte gezahlt, selbst bei den kleinsten Beträgen. Beachtet jedoch: Kreditkarte ist Trumpf, EC-Karten funktionieren nicht immer! Zur Not wird jedes Geschäft aber auch Bargeld (Finnland hat den Euro) akzeptieren. Nervig wird es bei Online-Bestellungen, wenn ihr z.B. Tickets zu einer Party erwerben wollt – diese könnt ihr nur

mit Kreditkarte bezahlen. Wenn ihr keine habt, müsst ihr jedes Mal eure Kommilitonen bitten, euch auszuhelfen.

Einige Tipps habe ich euch bereits verraten: Die Cafés „Sweet Vaasa“ und „Espresso House“ und die Party-Location „Olliver's Inn“. Allgemein lohnt es sich, verschiedene Cafés, Bars und Restaurants einfach mal durchzutesten. Für Partys ist der „Fontanaclub“ die zweite große Adresse. Es gibt auch jede Menge Museen, Fitnesscenter, Schwimmbäder, die Möglichkeit, ins Kino zu gehen, zu Bowlen, Paintball zu spielen, Schlittschuh zu laufen usw., sowie jede Menge Veranstaltungen und Events, von denen sich viele auch gezielt an Austauschstudenten richten. Eine finnische Tradition, die uns Deutschen fremd ist, aber wahnsinnig viel Spaß macht, sind sogenannte „Sitsits“. Das sind, grob gesagt, gesellige Trink-Events, wie eine Mischung aus Bierzelt-Saufen und Karaoke: Alle singen zusammen einen Trink-Song, danach wird sich nach finnischer Art zugeprostet, und bald darauf kommt der nächste Song, unterbrochen lediglich ab und zu von Spielen. Testet es aus!

Weitere Empfehlungen sind z.B.: der Kletterpark „Zip Adventure Park“ (in einem Waldstück, in dem man auch super spazieren gehen kann, und nahe einem interessanten, wenn auch etwas unheimlichen verlassenen Freizeitpark), die Ruinen von Vaasa („Ruins of Old Vaasa“), der Meteoritenkrater „Söderfjärden“, das Schwimmbad „Tropiclandia“ usw. usw.

Wer Flohmärkte mag, sollte sich die vielen Second Hand Läden nicht entgehen lassen! Besonders kann ich „Comboliina“, „Combo“, „SPR Kirppis“ und „ReStore Second Hand“ empfehlen, aber auch die vielen anderen Second Hand Shops sind sicherlich eine Erkundungstour wert.

Finnen lieben Eishockey! Versäumt es also auf keinen Fall, euch ein Eishockey-Spiel live anzuschauen. In Vaasa finden häufig Spiele statt und Stehplätze kosten nur wenige Euro.

Katzenfreunden empfehle ich das Katzenhaus („Katthuset“), ein Katzen-Tierheim in der Nähe der Universitätsbibliothek, das jeder besuchen darf. Es wird gerne gesehen, wenn eine kleine Futterspende mitgebracht wird. Vorsicht lediglich beim Öffnen der Türen, damit kein Tier entweichen kann!

Wer Erziehungswissenschaften oder Lehramt studiert, findet es vielleicht interessant, einen mehrsprachigen finnischen Kindergarten zu besuchen; dies wird ab und zu als mehrstündiger Ausflug über die Events-App „Kide“ angeboten.

### **Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Kriminalität**

Nutzt die Gelegenheit, so viel wie möglich zu erkunden. Von der Organisation „Time Travels“ werden jede Menge Reisen angeboten, zu denen man jeweils verschiedene Aktivitäten dazu buchen kann. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich Lappland inkl. Husky-Schlittenfahrt, Eismeer-Tour und Skifahren sehr empfehlen. Jede dieser Touren ist jedoch recht teuer, gerade Lappland ist mit die teuerste. Eine Alternative zu vorgeplanten Touren sind selbst organisierte im Zusammenschluss mit anderen (Austausch-)Studenten. Einige Kommilitonen haben dies gemacht dabei deutlich weniger Geld ausgegeben und ihre Touren ebenfalls sehr genossen



(dennoch bereue ich meine Tour via Time Travels keinesfalls; evtl. wären eine vororganisierte sowie eine/mehrere selbst geplante Touren eine Überlegung wert?).

Die „Kide“ App bietet ebenfalls verschiedene kleine Reisetouren an, z.B. eine „Party-Boot“ Fahrt. Schaut generell regelmäßig in der App nach, welche neuen Angebote es gibt.

Die größeren Städte, natürlich inklusive Helsinki, sind ebenfalls Besichtigungen wert. Solltet ihr in Turku sein, besucht auf jeden Fall das nahe gelegene „Moominland“ („Muumimaailma“). Die Moomins sind fester Bestandteil der finnischen Kultur, und es gibt zahllose Sammelartikel etc. die teils zu hohen Preisen verkauft werden. (Sagt niemals, die Moomins seien Nilpferde, damit macht ihr jeden Finnen wütend. Sie sind eine Art von Trollen.) Besucht das Moominland jedoch innerhalb der Sommersaison, da die Gegend um das Moominland herum ein Segel-Hotspot ist, dementsprechend sind die Geschäfte, Restaurants und Cafés außerhalb der Segelsaison fast alle geschlossen.

Wohin auch immer die Reise gehen soll – um zu eurem Ziel zu gelangen, könnt/werdet ihr entweder die Fernbusse oder aber den Zug vom Bahnhof in Vaasa aus nehmen. Alternativ könnt ihr aber auch ein Auto mieten, der deutsche Führerschein reicht dafür aus. Einige Kommilitonen haben dies getan und hatten offenbar keinerlei Probleme.

Falls ihr mit eurem Gepäck nicht durch die Saison kommen solltet, falls ihr etwa nicht genug Kleidung mitnehmen könntet o.ä. – keine Sorge, wie gesagt gibt es zahllose Second Hand Läden, in denen man für wenig Geld Sachen nachkaufen kann. Für den finnischen Winter empfehlen sich allgemein wasserfeste, atmungsaktive Sachen, die auch wirklich warm halten (etwa Skiunterwäsche etc.), und das dann im Zwiebellook. Im Zweifelsfall, fragt die Einheimischen, sie sehen meist auf einen Blick, ob ihr warm genug eingepackt seid.

Meiner Erfahrung nach ist Finnland ein extrem sicheres Land mit sehr wenig Kriminalität, somit bin ich u.a. auch oft nachts allein herum gelaufen und fühlte mich nie bedroht. Auch in der Innenstadt tagsüber muss man keine Angst vor Dieben haben. Im Garderobenraum der Åbo Akademi, in dem man seine Jacke lassen kann während man in der Uni ist, kommt ebenfalls nie etwas weg (auch wenn davor gewarnt wird, keine Wertsachen in den Jacken zu lassen). Wenn ich in der Uni z.B. in den Slöjd-Räumen gearbeitet habe, ließ ich dort teils für mehrere Stunden meinen Rucksack stehen und ging Mittagessen, in einen anderen Slöjd-Raum etc. und es ist nie etwas passiert, meine Sachen wurden höchstens mal einen Meter bewegt wenn sie im Weg standen. Es mag vielen unvernünftig erscheinen, seine Sachen so zurück zu lassen, doch das ist der Level an Vertrauen, den man (zu Recht) in Finnland aufbaut. (In der Öffentlichkeit, z.B. in Cafés, würde ich so etwas dennoch nicht empfehlen, und wenn es nur sei, um auf der sicheren Seite zu sein.)

### **Finanzielle Aufwendungen und Studentenrabatte**

Mir wurde vor meinem Auslandssemester ständig erzählt, wie teuer Finnland sei. Ich muss sagen: Es geht. Das teuerste im Vergleich zu Deutschland – und da müsst ihr jetzt ganz stark sein – ist unbestritten Alkohol. Das ist gerade für Deutsche schmerzhaft; im Sommer, weil wir

dann sonst Bier en masse trinken würden, und im Winter, weil wir uns plötzlich noch nicht einmal mehr die Adventszeit schön saufen können ohne bankrott zu gehen. (Dafür sind wir aber auch weit weg von der Verwandtschaft, brauchen ergo vielleicht auch weniger Glühwein um die Zeit durchzustehen. Vorteile, Nachteile...).

Von Alkohol einmal abgesehen, sind viele Dinge in etwa gleich teuer oder günstig wie in Deutschland. Ein paar wenige Sachen sind deutlich teurer, das sind z.B. ein paar extravaganzere Arten von Obst. Auf diese Dinge kann man aber auch (ein paar Monate lang) verzichten.

Das Erasmus-Stipendium sollte die Miete und zumindest einen Teil der Lebenskosten decken können. Ein paar Vorteile hat man hier als Student/-in: Sobald man seine Studentenummer von der Uni bekommen hat, kann man nicht nur in der eigenen, sondern in allen finnischen Unis vergünstigte Mahlzeiten bekommen (in Åbo ca. 2,80 Euro pro Mittagessen). Außerdem bieten die meisten Geschäfte und Online-Shops 10% Rabatt für Studenten an.

Finnland hat eine unglaubliche Second Hand Kultur – Second Hand Shops gibt es überall, und die Sachen dort sind viel günstiger als hierzulande. Oftmals findet man z.B. Longsleeves für 50 Cent und Jacken für 3 Euro. Wenn ihr also Kleidung braucht, gerade im Winter, wenn eure mitgebrachten Sachen nicht warm genug sein sollten, findet ihr gebraucht leicht etwas, dass ihr zur Not bei eurer Rückkehr auch zurück lassen könnt ohne große finanzielle Verluste zu machen.

### **Infos und Hilfe**

Bereits vor Antritt des Auslandssemesters werdet ihr Infomails erhalten. Auch lohnt es sich, die Website der Gastuni nach Infos zu durchforsten. Vor Ort werden euch die Univerwaltung (vor allem die auf Auslandsstudenten spezialisierte) und eure Tutoren weiterhelfen. Jedem Studierenden ist ein Tutor/ eine Tutorin zugeordnet, ihr könnt jedoch auch andere Tutoren jederzeit ansprechen. Bei Fragen zur Mobility Plattform wendet ihr euch am besten an eure Programmbeauftragten.

Zudem müsst ihr keine Scheu davor haben, auch Einheimische anzusprechen und um Rat oder Hilfe zu bitten. Die meisten Finnen sprechen gut Englisch, und meiner Erfahrung nach sind Finnen allgemein sehr hilfsbereit, freundlich und geduldig. Ich habe grundsätzlich jeden angesprochen wenn ich nicht weiter wusste – andere Studenten, Dozenten, Verkäufer, nichts Böses ahnende Shoppende und Passanten... nichts und niemand war vor mir und meiner Fragerei sicher, und ich bereue nichts, alle waren immer sehr nett und konnten mir weiterhelfen.

### **Anerkennung der Studienleistung**

Einen Überblick über eure Fächer, Stundenpläne und Prüfungsergebnisse bekommt ihr online sowie über eine App, doch durch diesen Prozess werdet ihr auch innerhalb der ersten Woche hindurch geleitet. Am Ende des Semesters, nach Einreichung aller Abgaben für die an der Gastuni belegten Fächer, müsst ihr online einen Transcript of Records bei der Gastuni

beantragen. Auch hierzu werdet ihr rechtzeitig eine Infomail erhalten. Sobald ihr den Transcript habt, könnt ihr eine Anrechnung der Fächer an der Goethe Uni beantragen, d.h. für Fächer, die in eurem deutschen Studienplan stehen, können mitunter die bzw. einige der in Finnland belegten Fächer angerechnet werden.

### **Persönliches Fazit**

Finnland ist ein wunderschönes Land, und Vaasa sowie die Åbo Akademi sind fantastische Orte, um zu beginnen, dieses Land und seine Kultur kennenzulernen. Mein Austausch hat sämtliche positiven Aspekte, die in Bezug auf Auslandssemester stets angepriesen werden, bestätigt und darüber hinaus meine Wünsche und Erwartungen sogar noch weit übertroffen. Selbst jetzt, Wochen nachdem ich wieder zurück in Deutschland bin, vermisse ich Vaasa, Finnland, Åbo, und alle, die ich in meiner Zeit dort kennenlernen durfte, ungemein.

So wie wahrscheinlich die meisten bin in ins Ausland gestartet mit einer ganzen Liste von Dingen, die ich kennenlernen und unternehmen wollte, und einer ebenso beachtlichen Liste, vor welchen Dingen ich mich fürchtete. Denn es ist natürlich wahr: Finnland ist für uns alle weit entfernt, weit genug, um nicht eben mal wieder zwischendurch zurück kommen zu können, und auch mit seitenlangen Erfahrungsberichten, wie das Studentenleben dort ist, kann niemand voraussehen, wie sich jeder und jede Einzelne dort fühlen und was man erleben wird. Am ersten Abend dort, allein in einem kahlen Mietzimmer, wollte ich am liebsten sofort wieder zurück. Kurze Zeit darauf wollte ich nie wieder gehen.

Dieses Auslandssemester hat mir wundervolle Freunde und Erinnerungen beschert, und mir Mut gemacht, mir selbst zu vertrauen und auch in der Fremde ich selbst zu sein.

Was auch immer ihr dort erleben werdet – ich wünsche euch viel Spaß; genießt die Zeit und erlebt so viel wie möglich. Eure Abenteuer warten.